

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

45<sup>ter</sup>  
Jahrgang.



N<sup>o</sup> 98.

1847.

Ratibor, Mittwoch den 8. Dezember.

## Der Vierzehnte.

Paris ist bekanntlich eine Stadt, in der die Ausbildung der Industrie ihre höchste Stufe erreicht hat, und zwar nicht allein in allen Zweigen der gewerblichen Kunst, sondern auch in jenem ehrbaren Handwerke, dessen Vertreter in den Annalen der Gegenwart mit dem Namen: „Industrieritter“ bezeichnet werden. die Sittengeschichte unserer Zeit giebt uns dafür die überraschendsten Beweise und Proben an die Hand, die an Spitzfindigkeit Raffinement alles bisher Dagewesens weit hinter sich lassen. Einen ganz neuen Zweig dieser Gattung meldet uns der bekannte französische Schriftsteller Mery, und wir werden uns bemühen, dessen lebendige Schilderung in ihrer hübschen Frische wieder zu geben.

Kürzlich schlenderte ich, so beginnt jener Bericht, durch die Straßen von Paris, als mir in der Rue de Lancry ein Schild am zweiten Stockwerk eines Hauses auffiel, auf dessen kupferner Tafel die drei Worte standen:

Ambrosius Fortin, Vierzehnter.

Ich gestehe offen, daß ich seit der Entdeckung eines ähnlichen Placats in der Rue Saint-Etienne zu Orleans, auf dem zu lesen war: Joseph Salmon, Ehrenpompier, keine so lebhafteste Neugierde mehr empfunden. Das Räthsel des Orlea-

ners hatte mir damals Herr Alex. Dumas ganz einfach durch die Erklärung gelöst, daß derselbe ein Ehrenmitglied des Standes der Pompiers sei; über Herrn Ambrosius Fortin aber beschloß ich selbst nähere Erkundigungen einzuziehen. Ich zog daher die Glocke an seinem Hause; ein Bedienter öffnete mir die Thüre, und gleich einem Echo der Aufschrift des Schildes rief ich diesem die Worte entgegen:

„Herr Ambrosius Fortin Vierzehnter?“

„Mein Herr ist nur von Abends sechs bis acht Uhr zu sprechen,“ erwiderte mir der Diener.

„Ist er immer noch Vierzehnter?“ fragte ich mit kaltblütiger Neugierde.

„Gewiß, mein Herr!“ entgegnete mir der Bediente, mit dem Tone eines Mannes, der einen fränkenden Zweifel oder Verdacht lebhaft zurückweisen will.

„Ich werde heute Abend wieder kommen.“

Gegen sechs Uhr stieg ich die Treppe in jenem Hause der Rue de Lancry hinauf; der Diener führte mich in einen artigen Salon, dessen Wände mit drei Lithographien den alleinigen Möbeln des Zimmers, geschmückt waren. Sie stellten das Fest des Balthazar, die Hochzeit zu Kana und das Gastmahl des Xenophon dar.

Ich hatte aber kaum Zeit, einen Blick auf diese Kunstschä-



ge zu werfen, denn die Thür des anstoßenden Gemachs gieng alsbald auf, und heraus trat ein schöner, junger, geschmackvoll gekleideter Mann, der eben damit beschäftigt war, den zweiten Glagehandschuh über die Finger seiner linken Hand zu ziehen.

Er grüßte mich freundlich und sagte mit ernster Geschäftsmiene zu mir:

„Ich bin bereit mein Herr; gehen wir getrost zur Mittagstafel.“

Ich sah die Lithographien noch einmal an und schritt seinem gebieterischen Winke und dem entschlossenen Tone folgend, zur Thüre hinaus.

(Beschluß folgt.)

**Lokales.**

**Personal = Veränderungen  
bei dem Königl. Oberlandes-Gericht von  
Oberschlesien.**

Ernannt:

Der Auskultator Schick zum Oberlandesgerichts-Referendarius.  
Der invalide Unteroffizier Josef Schramm interimsisch als Gerichtsdienner und Exekutor beim Stadtgericht zu Ziegenhals.

Versetzt:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Herrmann Hoffmann zum Oberlandesgericht in Breslau.  
Der Stadtgerichtsdienner und Exekutor May zu Ziegenhals, als Hülfsbote zum Oberlandesgericht in Ratibor.

**Abgegangen:**

Der Referendarius Vielzer wegen Uebernahme von Patrimonial-Gerichten.

**Gestorben:**

Der Oberlandesgerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Firpiß.

**Patrimonial = Jurisdiction = Veränderungen.**

Der Justizarius Jonas zu Ratibor ist von dem Gute Koschowitz, Kreis Kosel, als Richter abgegangen und der Justizarius Vielzer zu Kochanitz als solcher wieder angestellt worden.

**Nachweisung der erwählten, bestätigten und  
vereidigten Schiedsmänner.**

Bürgermeister Klaus zu Tarnowitz für Tarnowitz Kr. Bentzen.  
Kretschambesitzer Johann Hofrichter zu Klein Briesen für Klein Briesen Kreis Neisse.

**N a c h w e i s.**

Im Monat November d. J. fand auf der Wilhelms-Bahn folgende Frequenz statt.

Es wurden befördert:

6997 Personen für . . .	3210	31/10	3	Sgr. = 08.
Gepäck für . . . . .	233	—	2	— 3 —
Hunde für . . . . .	4	—	25	— —
Pferde und andere Thiere für	45	—	10	— —
Equipagen für . . . . .	151	—	15	— —
41240 G. Fracht für . . . .	2992	—	39	— 1 —
Gesammt-Einnahme . . . . .	6637	31/10	24	Sgr. 7 08.

Verlag und Redaction von J. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Stadtverordneten - Versammlung,**  
Freitag den 10. d. M. Nachmt. 2 Uhr.  
Ratibor den 8. Dezember 1847.  
K e r n, Vorsteher.

In der Hirt'schen Buchhandlung in  
Ratibor ist zu haben:  
**Das wohlgetroffene Portrait**  
des Stadt-Pfarrers  
und  
**Ehrendomherrn Heide**  
in  
R a t i b o r.

Lithographie in Fol. nach einem von L.  
von Bockelen gefertigtem Gemälde.  
Preis: 20 Egr. — auf chinef. Papier  
25 Egr.

**Das lithographische Institut**

von  
**Robert Hoffmann in Ratibor**

empfiehlt zu billigen Preisen stets vorräthig lithographirte Rechnungs-Formulare ohne und mit der Ansicht von Ratibor auf halbe, viertel und sechstel Bogen gerudt, Frachtbriefe, Connoissemments, Prima-, Secunda- und Sola-Wechsel, Accreditive, Quittungen, Anweisungen, Klage-Formulare, Schulkataloge, Schreiblinienbogen zu deutsch und lateinischer Schrift, Kirchen-Extrakte, Uebersichten und Nachweise.

Aufträge zu Ball-, Kränzchen-, Verlobungs-, Visiten- und Adress-Karten, Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Frachtbriefen, Circularen und Briefen jeder Art, Preis-Couranten, Tabellen, Vorschriften, Zeichnungen, Weins- und Waaren-Etiquetten u. werden zu billigen Preisen schnell und zur Zufriedenheit ausgeführt.



**Echt Dresdner Hafer-Zucker à 8 12 Sgr.**

**Echt Dresdner Malz-Bonbons à 8 12 Sgr.**

**Echt Dresdner Malz-Syrup in Gläsern à 3 u. 5 Sgr.**

— aus der Fabrik des Herrn C. A. Cramer in Dresden; —  
bestens zu empfehlen gegen Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Verschleimung im Kehlkopf,  
Reizen und Brustfäulen.

**Echt Dresdner Pfeffermünzküchel à 8 16 Sgr.**

**Homöopathischen Gesundheits-Kaffee à 8 6 Sgr.**

**Gesundheits-Sohlen, warm und weich à Paar 5 Sgr.**

empfang neue Sendung und empfiehlt

Anton Kramarczik,  
Langestraße N<sup>o</sup> 31.

Matibor den 6. Dezember 1847.

### Ergebenste Anzeige.

Heute Mittwoch den 8. Dezember 1847

## Instrumental - Vocal - mimische Soirée im Theater zu Matibor,

wozu Unterzeichnete Einen hohen Adel und hochverehrtes Publikum hierorts und  
aus der Umgegend ergebenst einladen. Näheres besagen die Anschlagzettel.

**Preise der Plätze:**

Sperresitz 7½ Sgr. Parterre 5 Sgr. Erste Gallerie 4 Sgr.

Zweite Gallerie 2½ Sgr.

Anfang 7 Uhr.

**Die Familie Holzmann**  
aus Steyermark.

Anzeige.

## SIROP CAPILLAIRE.

Einzig und allein echt zu haben bei **Felix & Cp. in Berlin.**

Unter allen bekannten Mitteln gegen Brust- und Halsübel ist keines von so  
stärker und schneller Wirksamkeit, als dieser echt franz. Syrop Capillaire. Ueber-  
all, wo es auf schnelle Beseitigung eines Hustens, einer Heiserkeit, Verschleimung des  
Halsses u. s. w. ankommt, ganz besonders aber bei Kindern, welche an Stick- und  
Keuchhusten leiden, wird dieser mild lösende Syrop seine außerordentliche Wirksamkeit  
bewähren, so wie er denn auch bei allen Brustleiden, sie mögen Namen haben, wie  
ste wollen, augenblickliche Linderung verschafft. Dieser Syrop verliert durch längere  
Aufbewahrung an Güte und Wirksamkeit nicht, und sollte daher zur schnellen und  
desto heilsameren Anwendung bei entstehendem Brust- oder Halsübel in jeder Haus-  
haltung vorräthig sein. Wir verkaufen denselben hier und durch alle unsere auswärti-  
gen Niederlagen zu 12½ Sgr. die Pariser Original-Flasche, und ist derselbe in  
Matibor bei Herrn Ignatz Guttmann auf der neuen Straße echt zu haben.

**Felix & Cp. in Berlin.**

## Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich von  
heute an eine Parthie zurückgesetzter Waar-  
en, worunter mehrere Gegenstände, die  
sich zu **Weihnachtsgeschenken**  
eignen, zu und unter den Fabrikpreisen,  
und bitte um gefällige Abnahme.

**Th. Hornung,**  
am Ringe N<sup>o</sup> 14.

Den Empfang einer frischen Sendung  
**Wiener Handschuhe** ausgezeichnet-  
ter Qualität erlaube mir hierdurch erge-  
benst einem hochgeehrten Publikum anzu-  
zeigen und solche anzupfehlen.

Matibor den 6. Dezember 1847.

**S. Steinig.**

In der hiesigen Posthalterei stehen 8  
bis 10 gute brauchbare Pferde zum Ver-  
kauf.

Spiegel, Posthalter.

Stickgarne zu äußerst billigen  
Preisen.

1 **N** ungebleichtes à 10 u. 12 Sgr.

1 **N** blaues à 12 u. 14 Sgr.

1 **N** weißes à 12, 14 u. 16 Sgr.

wozu 1 Saz passen. e englische Strickna-  
deln gratis.

Vorzüglich gute **Strickbaumwolle**  
in roh, gebleicht und bunt, so wie  
wollene **Strumpfgarne** in weiß,  
schwarz und bunt, empfiehlt eine reich-  
haltige Auswahl

**Th. Hornung,**  
am Ringe N<sup>o</sup> 14.

Im Auftrage des Besitzers werde ich  
am 18. Dezember e. Nachmittags 2  
Uhr loco Schaeferseule den Rest  
der dortigen Schaafherde, bestehend in noch  
35 Müttern, nebst Winter-Lämmern  
und 2 Stäben, sowie die sämtlichen  
Käufen, 2 Pferde nebst Wagen, Ge-  
schirre u. c. an den Meistbietenden ver-  
kaufen.

Auch steht bei mir ein noch fast neuer  
ganz verdickter Wagen gegen einen ver-  
hältnismäßig billigen Preis zum Verkauf  
aus freier Hand.

Leobschütz den 3. Dezember 1847.

Der königliche Justiz-Kommissarius  
**Zits.**

Eine überwinterte schön und kräftig  
schlagende **Nachtigall** nebst Bauer ist bil-  
ligst zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen  
in der Erpeition d. Bl.

## Wartspieckel,

Sonnabend den 11. Dezember.  
Hierzu ladet ergebenst ein

**Franz Kiedel.**

Ich beabsichtige mein neues massiv ge-  
bautes Haus in Ostrog N<sup>o</sup> 260 neben  
der St. Johannis-Kirche mit 6 Wohnstü-  
ben und 2 Kellern, vom 1. Januar 1848  
an zu verpachten; es ist auch ein kleiner  
Gemüse-Garten dabei.

Mudnik den 3. Dezember 1847.

**Franz Joschky,**  
Forster.

Odervorstadt N<sup>o</sup> 10 ist der Oberstock  
vom 1. April zu vermieten.

Matibor den 6. Dezember 1847.

**C. Kowalik,**  
Schönfarber.



Das herrschaftliche Wohngebäude, Garten und Acker in Altendorf, welches der Baumeister Schönmloff während seiner Dienstzeit benutzte, wird den 20. Dezember d. J. in der Wohnung früh 9 Uhr meistbietend verpachtet.

Schl. Ratibor den 8. Dez. 1847.

Chrobog.

### Bekanntmachung.

Es befinden sich bei uns 2 Stück graues Steinsalz, wahrscheinlich gestohlenen Gut, in Verhlag. Der Eigentümer wird aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen bei uns zu melden.

Ratibor den 6. Dezember 1847.

Königl. Inquisitoriat.

Alle für das Jahr 1848 erschienenen Kalender und Taschenbücher werden stets vorräthig gehalten in der

**Hirt'schen Buchhandlung**  
in Ratibor,  
(am großen Ringe N<sup>o</sup> 5.)

### Die Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten betreffend.

Vielfache Verwechslungen veranlassen mich zu der Erklärung, daß meine eigenthümlich construirten galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten weder ihrer Form, noch ihrem Wesen nach irgendwie eine Aehnlichkeit mit den sogenannten Rheumatismus-Amuletten haben und daß dieselben in Ratiborer Kreise nur bei Herrn Anton Kramarczyk Langestraße Nr. 34 vorräthig sind.

**J. L. Goldberger in Tarnowitz,**  
Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

### Ergebene Nachricht.

Da die ihre wohlthunende Wirksamkeit so schnell bewährenden Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten in der kurzen Zeit, daß ich sie aus Lager genommen, verziffen wurden, so habe ich eine neue Sendung verschrieben, welche ich wiederum dem Publikum bestens empfehle mit dem Bemerkten, wie in neuester Zeit dem Erfinder wieder so rühmende und schmeichelhafte Atteste wurden, daß ich nicht umhin kann, einige hier folgen zu lassen.

Ratibor den 29. November 1847.

Anton Kramarczyk,  
Langestraße N<sup>o</sup> 34.

### Atteste.

„Gegen Liebe und Zahnschmerzen giebt es kein Mittel“ sagt ein Sprichwort, doch hat eine Erfindung der Neuzeit die zweite Hälfte dieses Sprichwortes zu Schanden gemacht. Herr Goldberger in Tarnowitz hat nämlich eine galvano-electrische Rheumatismus-Kette erfunden, die meiner Erfahrung nach das einzige Mittel gegen Zahnschmerzen ist. Seit vielen Jahren nämlich von diesem Uebel geplagt, konnte ich mir durch kein Mittel dauernde Stillung meiner Leiden verschaffen, bis mir vor einiger Zeit eine Goldberger'sche galvano-electrische Rheumatismus-Kette kaufte, nach deren Anlegung sich die Schmerzen linderten und endlich wirklich aufhörten. Viele Monate nun von ihnen gänzlich befreit, nehme ich hiermit Gelegenheit diese Ketten meinen zahnschmerzenden Mitmenschen bestens zu empfehlen.

Berlin, den 20. September 1847.

J. S. Neumann, Kaufmann.

Daß die Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten ihre Heilkraft und große Wirksamkeit bereits vielfach in meinem Familienkreise bewährt haben und namentlich mich selbst von heftigen Gliederschmerzen nach vorschriftsmäßigem Gebrauch in kurzer Zeit völlig geheilt, bescheinige ich hiermit gern.

Tarnowitz, den 4. Oktober 1847.

H. Freund, Partikulier.

Herrn J. L. Goldberger in Tarnowitz.

Es drängt mich, Ihnen den innigsten Dank dafür zu sagen, daß Sie einem zärtlich besorgten Sohne seine Mutter erhalten haben. Mehrere Wochen lang litt meine Mutter an so heftigen rheumatischen Uebeln, daß sie ihre Kräfte aufzugeben drohten und blieben alle Mittel ohne Erfolg. Da wurde ich mit der Heilsamkeit Ihrer Rheumatismus-Ketten bekannt gemacht, ich kaufte sogleich eine solche für 1½ Rthl. und meine Mutter fühlte nach dreitägigem Tragen Erleichterung und jetzt nach 12 Tagen ist jeder Schmerz ganz gewichen, so daß ich meine Mutter als hergestellt betrachten kann. Der Himmel wolle Sie gewiß segnen für all das Gute, welches Sie mit Ihrer Erfindung der leidenden Menschheit gebracht haben, und somit die Wünsche Ihres ewig dankbaren

Gleiwitz, den 15. September 1847.

C. Eisner, Maurerpolier.

### Die Buchhandlung FERDINAND HIRT in Breslau und Ratibor

erbittet für den der heutigen Nummer beigelegten Prospect beachtenswerther **Weihnachtsgaben** die Aufmerksamkeit der ihr geneigten Literaturfreunde.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.